



verfolgt, verganiet und der Hoffnung auf Erleichterung seiner Lasten beraubt. Das Volk hat mit stürmischer Erwartung den Plan einer Darleihen-Kasse vernommen, den inzwischen das Ministerium des Innern veröffentlicht hat. Aber Niemand hat bis jetzt den neuen Strang bemerkt, den das Ministerium wohl ohne sein Wissen zusammengebrocht hat, um jede Thätigkeit des Volks vollends zu erwürgen, statt daß aus diesen Fäden ein neues Kleid für die Noth des Volkes hätte gewoben werden sollen. Der Plan des Ministeriums nämlich würde den Kapitalisten, die sich bei dem neuen Institut betheiligen, einen reinen Gewinn von 16 bis 20 Prozent gewähren.

Wir wollen diese einfache Thatsache nicht weiter ausspinnen, denn sie springt klar genug als das Resultat der Unkenntniß oder der Verweigerung in die Augen, aber wir fügen die weitere Thatsache bei, daß bis jetzt trotz jenes ungeheuren Vortheils nur etwa 300,000 fl. gezeichnet, während fünfmal so viel, also anderthalb Millionen, zu einer halbwegs fühlbaren Wirksamkeit nothwendig wären.

Angeichts solcher Thatsachen können wir selbst auf die Gefahr hin, des „Bübbens“ oder der einseitigen Sorge für eigene Angelegenheiten bezüchtigt zu werden, nicht schweigen! Es wäre ein Verbrechen, mit offenen Augen eine ökonomische Quacksalberei länger anzubieten, welche einen sonst so kräftigen Volkstamm bis ins Innerste hinein verdirbt und zu Grunde richtet. Wenn die Männer, welche jetzt ihre Pflichten veräußern, die Sache später wieder gut zu machen im Stande wären, so würden wir ihnen schweigend die Lection gönnen, den Staatskarren noch tiefer in den Sumpf hineinzuführen; aber dieses Experiment kann Tausenden die Wohlthat, Tausenden das Leben kosten, und deshalb reden wir.

Zum Abschied.

Stuttgart. Endlich sind die nach Schleswig-Holstein bestimmten Soldaten abmarschirt. Ach! das war ein langer und sehr geräuschvoller Abschied. Er hat viel Thränen und viel andere Flüssigkeit, als Wein, Bier, Most und Branntwein, gekostet. Wenn Schleswig-Holstein hammerwandt — dennoch, wie es die Diplomatie offenbar beabsichtigt, der dänischen Oberherrlichkeit verbleibt so sind unsere Soldaten wahrlich nicht Schuld daran. Sie haben ja unter Thränen und anderer Flüssigkeit das Brustblei in den letzten Tagen oft genug gesungen, und immer den Ghorus patriotischer Bürgerwehrmänner dazu gefunden. Wenn trotzdem der Friede unter für Deutschland schimpflichen Bedingungen vor der Ankunft der Württemberger geschlossen sein sollte, nun so haben sie eben patriotisch geschwärmt und eine hübsche Reise gemacht. Indessen dürfen sie doch wohl nicht mehr so bald zurückkommen, denn bekanntlich sind die Sächser und Ahter darunter, und die waren stark vom Freiheitswahn ergriffen. Da werden wir, wie die Badener nach Abzug ihrer Truppen in den nordischen Freischmärerkrieg kurbesische Soldaten zum Ertrag bekamen, auch einen Ertrag erhalten, wahrscheinlich von Bayern; oder sollte unsere Bürgerwehr Manns genug sein, die abgegangenen Regimenter zu erlösen und die Ruhe und Sicherheit des Staats zu sichern? Hoffen wir's, sie wäre ja sonst für gar nichts da, als um Soldates zu spielen. Also keine andere deutsche Soldaten ins Land! Es wäre eine Verhöhnung der großen Bürgerwehr-Fahnenweibe. Woju diese, wenn man uns Bayern oder gar Preußen ins Land schickte wollte? Nein! das gute schwäbische Volk, namentlich die vom besten Geiste besessene Bürgerwehr-Stuttgart's, wird ohne fremde militärische Beihülfe die große Fahne der gesetzlichen Ordnung schwingen, während unsere Truppen nach den roten Fräcken der Dänen spähen werden, um diese Hunde Moses zu lehren. Und unter dieser Fahne werden formwährend Handel und Gewerbe blühen, und auch die armen Bäuerlein, die ihren letzten Nothpfennig für ihre abmarschirten Schleswig-Vollsteiner großfert, werden den himmlischen Segen eines solchen Paniers erfahren und die geringen Fruchtpreise vergessen.

Stuttgart. Wenn ich den Feuersee entlang wandle, wird es mir gar heimlich zu Muthe. Diese See ist es, auf dem meine Klauen- und Junglingstheile sich mit dem Vollaufgähle übersprudelnder Kraft in den magischen Kreisen des Schlittdub-

laufens bewegte. O wie sah man da so frisch und frei in das Leben! Wie blühte mein Auge voll heiliger Ahnung und wunderfüßer Hoffnung empor an den Bergen meiner Vaterstadt! Sie predigten mir die fünfzig Größe und Herrlichkeit des Vaterlandes, das nach einem langen Winter einst in so üppigen schwelenden fruchtreichen Formen sich auferbauen werde, wie diese Berge stehen, wenn der Sommer sie geschmückt hat. Meiner Aus- und Fernsicht stand die Kenntniß des Polizeistaats und seiner fürchterlichen Zähigkeit noch nicht entgegen. Inzwischen sind zwei Revolutionen über ihn dahingegangen, die vom Juli 1830 und die unseres laufenden Jahres, haben ihn gewaltig erschüttert, aber er steht noch — und ich bin ein Mann geworden, den seine Ideale zerronnen. Wie unheimlich wird es mir nun zu Muthe, wenn ich an dem Feuersee hingehe, und — was meine Jugend sich nicht träumen ließ — jetzt vor meinen Augen steht das fürchterliche Volkswerk des Polizeistaats, vom verzweifellen Volkshumor „Priesterstult“ genannt, das mächtige kometenartige pennsylvanische Zuchthaus! Die ganze Gegend ist dadurch verbrunzt, dieser reizende Winkel des Stuttgarter Thalesfels hat alle seine Poesie verloren. Ein pennsylvanisches Gefängniß, ein Kerker mit den schweigenden Zellen, in welche der Sonnenstrahl nur von oben fällt! Denkst auch die armen Gefangenen, die Opfer einer verkehrten Gesellschaftsordnung, oder vielmehr Unordnung, diese Unglücklichen, abgeblühten, kumm — empor zum Himmelshimmel schauend, mit dem Bewußtsein, daß dieses Blau über dem schönsten Thale, über den reizendsten Hügel liegt, und ihnen ist kein armer Blick auf diese Reize der Natur gönnt! O es ist fürchterlich! Und für diese Hölle, für diese Zellen, welche den Menschen — und der Verbrecher ist doch ein Mensch — wahnsinnig machen, hat man Hunderttausende von Gulden, das Werk, den Schweiß des Volkes ausgegeben, Hunderttausende, die man hätte für ein besseres Kirchen- und Schulwesen, zur Vorbeugung von Verbrechen oder auch zur entsprechenden sozialen Besserung von Verbrechern in Kolonien hätte verwenden sollen. Diese Bastille des Polizeistaats ist noch nicht ganz ausgebaut, aber — sie wird ausgebaut. Man arbeitet gegenwärtig wieder daran; denn der Polizeistaat ist nicht gestürzt, sondern er besteht noch, und Herr von Priester wird an der Vollendung seines Lieblingsgedankens durch seine entschiedensten Gegner seine Lust schauen. O es muß rührend sein, beim Sonnenuntergang, wenn das himmlische Licht den Bopser und die Weinsteige, die herrlichen Berge so wundervoll röthet, und den goldenen Schimmer über die schwarzen Tämmen wirft, an „dieser Bastille vorüberzuwandeln und sprechen zu dürfen: Ich bin der Schöpfer dieser wohlthätigen Anstalt, welche die Verbrecher — ganz von der Außenwelt abziehend — zu sich selber bringt, und meine politischen Gegner — die meinen Gedankens einstens in der Kammer bekämpft haben — ihn vollends ausgeführt! Das ist ein süßes Bewußtsein in meinem Pensionszustande.“ — — — Hu! Wie überläuft es eiskalt, mich, den Schreiber dieser Zeilen. O Polizeistaat, unverwundlicher! O meine Träume! meine Hoffnungen!

In Stuttgart erscheint seit Kurzem ein neues Blatt, das Organ des Junkerthums, eine Hofratszeitung, „die Laternen“, welche am hellen Tage auf dem Markte des öffentlichen Lebens, jenem athentischen Philosophen gleich, Menschen, d. h. Abnehmer sucht. Die zweite Nummer dieser edlen Zeitschrift enthält einen Bannspruch für die Stuttgarter Wehrmannschaft aus Veranlassung der Fahnenweibe, und in dem Spruche steht folgender erhabene Vers:

Nur Eins bei euch vermischen wir
Und sahen's nicht entkühlen:
O Stute, treues Mutterthier,
Wo ließtst du dein Füllen?
Du drohst doch wohl nicht unfruchtbar,
Nicht plötzlich alt zu werden?
Du, die so manches liebe Jahr
Den Preis der deutschen Zucht gebär —
Uhlant und Schiller, edles Paar
Von Vollblutflügelstärden!

Die Laterne beschreibt in derselben Nummer die Fahnenweibe. Und da heißt es unter Anderem — wer Ohren hat zu hören, der höre!

339

337

343

333

348

328

388

288

438

238

Ende

Anfang

Del
alle Scha
Sogar
Denn e
tionäre
ker, au
außgest
Reaktion!
Diese
Uebersticht
„Pa
Pusch sch
gen, die
letaria
Freiheit d
mals die
wiz, sie
die Hörn
render D
in Frankr
So
den die K
wo die m
werbe, w
von den 2
Nachtr
Reful
Jeder
Zusatz
Niemand
baren oder
Jeder
lügen Aus
Zusatz
einer Kelt
stufen.
Die
Bekanntniß
(Hien
Zerfallen
Zu se
Bekanntniß
Anme
Bierertäu
sic diese El
bis heute.
Der 9
herworgerr
sichen, w
Erzögun w
als sie der
Abstimmun
so kluger
Förderungs
Wetis erba
bekommen,
der höre